

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1909**

238 (13.10.1909)

# Volkstfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

**Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post:** W. Kolb, **Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Teil:** A. Weismann, **Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau:** S. Kadel, alle in Karlsruhe.

**Redaktion und Expedition:** Luisenstraße 24. **Telefon:** 128. — **Postzeitungsliste:** 8144. **Sprechstunde d. Redaktion:** 12—1/2 Uhr. **Redaktionschluss:** 1/10 Uhr vormittags.

**Inserate:** Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. **Local-Inserate billiger.** Bei größeren Aufträgen Rabatt. **Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/9 Uhr.** Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. **Geschäftsstunden der Expedition:** Vormittags 7 bis abends 1/7 Uhr.

**Druck und Verlag**  
Buchdruckerei Gsch. u. Co., Karlsruhe.

**Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post:** W. Kolb, **Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Teil:** A. Weismann, **Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau:** S. Kadel, alle in Karlsruhe.

**Für den Inseratenteil verantwortlich:**  
Karl Ziegler in Karlsruhe.

### Der Bauer ein Saulackl — von Rechts wegen.

Das „Bayerische Wochenblatt“ schreibt: Man ist manches gewöhnt von der Dame Justitia, aber der Fall, den wir im folgenden mit allen Einzelheiten veröffentlichen, würde dennoch unglaublich erscheinen, wenn wir nicht in der Lage wären, den Wortlaut des gerichtlichen Urteils und die Namen der Beteiligten herzusetzen. Auf einem schmalen Kirchenwege, der nach Dörfeling am Vogenberg in Niederbayern führt, rodelten am 7. März ds. Js. der k. Bezirksamtsassessor und Staatsanwalt Joseph Meder aus Straubing und der erste Staatsanwalt Prang am Landgericht Straubing und ließen sich in ihrem Vergnügen nicht stören, trotzdem sie von einem Müller darauf aufmerksam gemacht wurden, daß der Weg an dessen Seiten tiefer Schnee lag) jetzt von alten Leuten, die zur Kirche wollten, begangen werde, und daß der Weg überhaupt kein Rodelweg sei. Als nun die Rodeljuristen an dem 70-jährigen Ausnahmshausen Bielmeier aus Dörfeling, den sie beinahe zusammengefahren hätten, vorbeisauften, machte dieser ganz natürlich eine Bewegung des Erschreckens oder der Abwehr und geriet dabei mit seinem Gehstod dem Herrn Assessor ins Antlitz. (Es ist keineswegs ausgemacht oder überhaupt nachweisbar, daß das absichtlich geschehen sei, wie der Assessor behauptete.) Der Assessor kam in Wut und rief: „Was ist denn das für ein Saulackl gewesen?“ Das Ausstoßen dieser Beleidigung schien ihm jedoch noch keine hinreichende Genugtuung für die Verührung mit dem Stecken des alten Mannes; er ließ zum Rudi und ließ den Bielmeier zu 50 Mark Geldstrafe verurteilen. Jetzt wurde es auch dem alten Bauern zu dumm und er erhob Beleidigungsklage gegen den gebildeten Assessor Meder wegen des Ausdrucks Saulackl. Und nun kommt das Unglaubliche: diese Klage wurde vom Amtsgericht Vogen kostenpflichtig abgewiesen. Noch unglaublicher ist aber die Begründung des abweisenden Beschlusses, die wir hier im Wortlaut folgen lassen: Anz.-Verz. 22809.

#### Ausfertigung:

In Sachen Bielmeier Georg, Ausnahmshausen in Dörfeling, Privatkläger, gegen Meder Joseph, k. Bezirksamtsassessor in Straubing, Privatbeklagter, wegen Beleidigung, wird auf die Privatklage vom 1. Juni l. Js. beschlossen: das Hauptverfahren gegen Joseph Meder wegen eines Vergehens der Beleidigung nach §§ 185, 200 R.St.G.B. wird nicht eröffnet. Die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Beschuldigten erwachsenden Auslagen hat der Privatkläger zu tragen.

#### Gründe:

Dem Privatkläger begegnete am 7. März l. Js. als er auf dem Weg von Breitenweinzier zum Vogenberg in die Kirche ging, ein Rodelschlitten, auf welchem der Privatbeklagte und ein anderer Herr den Berg herabfuhr. Aufgebracht darüber, daß man auf diesem Kirchenweg rodle, schlug der Privatkläger, als der Schlitten bei ihm vorbeifuhr, mit seinem Gehstod nach den Insassen und traf den Privatbeklagten in das Gesicht mit der Folge, daß derselbe unterhalb des rechten Auges eine Verletzung erlitt. Hiervon ist der Privatkläger mit Berufungsurteil des kgl. Landgerichts Straubing vom 28. Juli l. J. rechtskräftig zu 50 Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängnis verurteilt worden.

Unmittelbar nach der Tat des Privatklägers soll nun nach dessen Behauptung der Verletzte in Bezug auf den Täter geäußert haben: „Was ist denn das für ein Saulackl gewesen?“ Durch diese Äußerung fühlte sich der Privatkläger in seiner Ehre gekränkt und hat deshalb unterm 1. Juni l. Jahres zu Protokoll der Gerichtsschreiberei gegen Assessor Meder Privatklage mit Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

Formell besteht keine Beanstandung, insbesondere ist die Antragsfrist gem. §§ 61, 194 R.St.G.B. gewahrt. Die inkriminierte Äußerung wird von dem Beschuldigten entschieden in Abrede gestellt, während sie von dem Privatkläger durch Zeugen nachgewiesen werden will. Wenn nun auch die Äußerung so wie behauptet, gefallen sein sollte, so könnte darin doch nicht eine strafbare Beleidigung nach § 185 R.St.G.B. erblickt werden. Denn sie ist kein vorläufiger und rechtswidriger Angriff auf die Ehre des Privatklägers, keine bewusste und gewollte Rundgebung gegen die Persönlichkeit des Georg Bielmeier und

gegen dessen soziale Stellung und Geltung, sondern eine unwillkürliche, instinktive Reaktion auf eine rechtswidrige Gewalttat, die drastische, aber berechtigte Kennzeichnung des Verübers einer rohen Handlung, dessen Persönlichkeit dem Beschuldigten im Augenblick der Äußerung gar nicht bekannt war.

Sollte aber auch die Äußerung mit Vorsatz gemacht worden sein, so müßte man doch dem Beschuldigten den Strafausschließungsgrund des § 193 R.St.G.B. zubilligen, da die Äußerung zur Wahrung berechtigter Interessen gemacht worden ist und das Vorhandensein einer Beleidigung aus den Umständen nicht hervorgeht. Wohl wäre der gewählte Ausdruck ein roher, aber er bezieht sich auf einen rohen Täter, ist innerlich begründet und berechtigt, und aus den Umständen vollkommen erklärlich. Die nachdrückliche Wahrnehmung seines Interesses in jenem Augenblick läßt den gewählten Ausdruck als zweckdienlich erscheinen. Er muß deshalb als straflos erachtet werden, wenn auch eine formelle Beleidigung vorliegt.

Der Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens war demnach abzulehnen unter Verfallung des Privatklägers in die Kosten. §§ 202, 496, 503, Abs. II S.P.O. Vogen, den 10. August 1909.

Der kgl. Amtsrichter: L. S. gez. Kummel.

Jur. Beglaubigung: der Gerichtsschreiber: Sedlmayer, kgl. Sekretär.

Dem Urteil (samt seinen Verfügungen wider die deutsche Grammatik) ist nicht viel hinzuzufügen, wenn man die Wirkung dieses Produktes russischer Gerechtigkeitspflege nicht abidmächen will. Ein „Saulackl“ als „zweckdienlicher“, „innerlich begründeter und berechtigter“ Ausdruck eines bei der Entstehung des ganzen Konflikts in offenbarem Unrecht befindlichen jungen k. Assessors und Staatsanwalts gegenüber einem 70-jährigen Bauern, der sich gegen Belästigung und Gefährdung (in „instinktiver Reaktion“) wehrt — das ist eine wahre Blüte der Klassenjustiz. Sie duftet um so lieblicher, wenn man das vorausgegangene Urteil gegen Bielmeier dagegenhält, einen Fall, in dem der § 193 gewiß besser angewandt gewesen wäre.

Der alte Bauer hatte von der Vogenener Justiz die Nase voll und besaß nicht Vertrauen genug zur Straubinger Strafkammer, um gegen das Urteil Berufung einzulegen. Er zahlte die Kosten, und der Saulackl geht drein, alles von Rechts wegen im Namen Sr. Majestät.

### Neueste Nachrichten.

#### Nachklänge zum Prozeß Ferrer.

Haag, 12. Okt. Vor dem spanischen Konsulat in Amsterdam veranstaltete eine große Menge gegen die Verurteilung Ferrers heftige Kundgebungen. Die Polizei ging zweimal mit Angriffen gegen die Menge vor, als die Manifestanten das Wappenschild des Konsulats herunterreißen wollten.

Paris, 12. Okt. Der „Matin“ meldet aus Barcelona: Während des Ganges von der Kaiserne Modelle nach Montjuich zeigte sich Ferrer keineswegs niedergeschlagen. Er unterhielt sich vielmehr lebhaft mit seinen Transporteuren. Wie der „Petit Parisien“ meldet, wird behauptet, daß Ferrer in den heutigen Morgenstunden in den Gräben von Montjuich standrechtlich erschossen werden sollte. Der Verteidiger Ferrers ist verhaftet worden, weil er seine Befugnis überschritten hat. Die Polizisten von Barcelona sind mit Gewehren bewaffnet worden. Gendarmerte und Municipalgarde patrouillieren durch die Stadt. Ferrer hat sein Testament gemacht. Seine Lebensversicherung in Höhe von 80 000 Pef. hinterläßt er seiner Freundin. Die Verlagsbuchhandlung Ferrer im Werte von 2 Millionen Pefetas dürfte vollständig ruiniert sein, da die Behörden zirka 100 000 Bände beschlagnahmt respektive vernichtet haben.

Dem „Matin“ zufolge richtete die Tochter Ferrers an König Alfons telegraphisch ein Gnadengesuch für ihren Vater.

#### Letzte Meldung.

Madrid, 12. Okt. Der Ministerrat bestätigte das Todesurteil Ferrers.

#### Vom schwedischen Generalstreik.

Stockholm, 12. Okt. Nach dem jetzt veröffentlichten Ergebnis der amtlichen Arbeitslorenzählung vom 7. Oktober wurde bei Arbeitgebern, die dem schwedischen Arbeitgeberverband nicht angehören, seit dem 1. Oktober die Arbeit von 1602 Streikenden wieder aufgenommen. Die

Zahl der Arbeitslosen, die früher von diesen Arbeitgebern beschäftigt wurden, beträgt 10 243.

#### Neue Kämpfe in Marokko.

Madrid, 12. Okt. Bei Penon de Valez hat gestern wieder ein heftiges Feuergefecht zwischen angreifenden Marokkanern und der Besatzung stattgefunden. Erst heftiges Geschützfeuer, das zwei Stunden dauerte, verjagte die Einwohner. Auch in Alhucemas dauern die Feindseligkeiten fort.

#### Griechische Reformgesetze.

Athen, 12. Okt. Der Kriegsminister unterbreitete der Kammer mehrere Gesetzesentwürfe betreffend den Militärdienst der königlichen Prinzen, die Vereinfachung des Oberkommandos in der Armee und die Reorganisation des Generalstabes.

#### Großes Bau-Unglück.

Straßburg, 12. Okt. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr ist an der Ecke der Schinterstraße hinter der katholischen Garnisonkirche ein 5 Stockwerke hoher Neubau unter donnerähnlichem Getöse in sich zusammengestürzt. Die an dem Bau beschäftigten Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bereits eine halbe Stunde nach dem Einsturz waren 10 Verunglückte geborgen, unter ihnen vier Tote. Da weitere Teile des Neubaus einzustürzen drohten, mußten die Hilfsarbeiten sehr vorsichtig ausgeführt werden. Es geht das Gerücht, daß auch Kinder unter den Trümmern begraben liegen. Nach einer Mitteilung des Bürgerhospitals sind dort bis 12 1/2 Uhr mittags 17 Personen eingeliefert worden, darunter 4 Tote.

Unter den Trümmern liegen bestimmt noch 5 Arbeiter. Auf dem Neubau waren zurzeit der Katastrophe 50 Arbeiter beschäftigt, von denen etwa 25 mit der einstürzenden linken Giebelwand in die Tiefe gerissen wurden. Der Einsturz wird auf nicht vorchriftsmäßige Beschaffenheit des Mörtels zurückgeführt. Zwei von den im Krankenhaus als schwer verletzt eingelieferten Arbeitern sind bereits gestorben.

Der Kadbrucher „Wunderdoktor“ Schäfer ist fälschlich totgesagt worden. Er erfreut sich im Gegenteil des besten Wohlseins und gedenkt auch noch keineswegs, seinen eintäglichen Beruf aufzugeben. Das einzige, was dem „Wunderdoktor“ gegenwärtig Kopfschmerzen macht, ist das neue Kurpfuschergesetz, das ist jedoch durch Engagement eines studierten Arztes als Assistenten umgehen zu können hofft. Ob er einen Arzt findet, der die „Assistentenstelle“ anzunehmen sich nicht scheut, ist allerdings eine andere Frage.

Der Raubmörder des Ebinger Arztes Dr. Kraus, der frühere Lehrer Stöckle, ist noch nicht ergriffen worden. Daß er aber der Täter ist, steht so gut wie fest, da er versuchte, die dem Arzt geraubte Uhr zu verkaufen.

#### Orkan im mexikanischen Golf.

Havanna, 12. Okt. Der gestrige Orkan hat besonders im ganzen westlichen Teil von Kuba große Verwüstungen angerichtet. Fünf Personen sind ums Leben gekommen und 25 Personen verletzt worden. 40 Schiffe im Hafen sind gesunken. Der in Havanna entstandene Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Das neue Hospital in Arroyo-Maranjo ist eingestürzt; viele Patienten erlitten dabei Verletzungen.

Key West (Florida), 12. Okt. Infolge des gestrigen Orkans liegt ein großer Teil der Stadt in Trümmern. Den Schaden an Eigentum schätzt man auf zwei Millionen Dollars. Hunderte von Wohnhäusern und neun Zigarrenfabriken sind ganz oder teilweise zerstört. Als der Sturm sich legte, begannen Plünderer ihr Werk, worauf das Standgericht verurteilt wurde. Der Sturm erreichte eine Stundengeschwindigkeit von 100 Meilen.

#### Eines furchtbaren Verbrechens

bezüglich eine aus Oran eingelaufene Depesche einen Hauptmann. Wie der „Matin“ meldet, lebt der verschwundene Hauptmann Boulet von der Mission Chanoine noch, welcher den Oberst Kloub getötet und den Oberst Millot den Eingeborenen ausgeliefert haben soll.

#### Die Bombe im Straßenbahnwagen.

Krafau, 12. Okt. Gestern Abend wurde in der Schusterstraße aus einem Hause auf einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen eine Bombe geschleudert, welche explodierte. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Glücklicherweise wurden die drei Passagiere, welche sich im Wagen befanden, nur leicht verletzt.

Seite 8.  
fffen!  
f-Refu  
Homespuns  
m bis 5 m  
1.90 M  
2.80 M  
3.30, 4.  
at werden.  
käufer.  
r, Kaiserstr.  
5, 1 Trepp  
hoch.  
ffiel  
str. 5 M  
3 M  
ei Keller  
erer  
häft,  
a detail.  
5288  
on Schnit  
heine Spezialma  
Rasiermesse  
breiten vorrätig  
messer wer  
tätigst fachgen  
akt nach ausw  
str. 18  
28, 22 Pf.  
55, 35 Pf.  
stück 30 Pf.  
dunkel  
98 Pf.  
on Stück 3,25  
80 Pf.  
on 2,75 an  
2,50, 2,10  
1,10, 98 Pf.  
1,15  
bitur  
1,50  
el  
on 2,50 an  
50, 15.—  
2,90, 1,95  
Stück 1,75  
2,25, 1,95  
55 Pf. an  
und 12 Pf.  
stück 12 Pf.  
chtöpfe  
98 Pf. an  
290  
Rabatt.  
5241

Politische Uebersicht.

Ein Raubanfall auf bayerische Zentrumsabgeordnete.

Die Zentrumsabgeordnete hat sich wiederholt über die Fabrikanten, Großhändler, Gastwirte usw. entäußert, die die Preise ihrer durch die Steuererhöhung betroffenen Waren mehr hinaufgeschraubt haben, als die neuen Steuerfüße betragen.

Das dem katholischen Kasino gehörige Hotel „Union“ in München, das „Kriegslager der angesehensten Mitglieder“ und der „hohen Herren“ der bayerischen Zentrumsfraktion, wie ein clerikales Blatt schreibt, hat den zur Landtagszeit dort wohnenden Abgeordneten eröffnet, daß „infolge der Reichsfinanzreform“ künftig der Morgenkaffee statt 50 Pf. 80 Pf. kostet und das Zimmer 50 Mk. statt, wie bisher, 45 Mk. monatlich.

Wir bemerken ausdrücklich, daß wir diese erbaulichen Mitteilungen einem clerikalen Organ, dem „Bayerischen Vaterland“, entnehmen, das seinen Bericht wehmütig mit dem Senfer befeuchtet: „Wenn so etwas am grünen Holze geschieht...“

Die sächsischen Landtagswahlen.

Das sächsische Ministerium ordnete an, daß mit Rücksicht auf das ergangene Urteil des Oberlandesgerichts betr. der Anwendung des sog. Kinderparagraphen auf die Festsetzung der Zahl der Stimmen, die Wählerlisten überall berichtigt werden sollen.

Das Ergebnis der Bezirkswahlen für Elsaß-Lothringen

liegt jetzt vor. Bisher hatten inne: Zentrum 11 (jetzt 13), verloren 2, gewonnen 4 Sitze; Lothringischer Block 12 (10), verloren 2, gewonnen 4; Vereinigte Liberale und Demokraten 4 (6), verloren 1, gewonnen 3; Sozialdemokraten — (1), verloren —, gewonnen 1; Unabhängige 9 (6), verloren 6, gewonnen 3.

Unteroffiziere als Anstifter zu Rekrutenschindereien durch „alte Leute“.

Vor dem Oberkriegsgericht in Köln standen 5 Soldaten vom Kürassierregiment Graf Bessler. Sie waren von dem Kriegsgericht wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlung und Nötigung von Rekruten zu Strafen von 7, 6 und 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Problematische Naturen.

Novelle von Fr. Spielhagen.

238 (Nachdr. verp.)

(Fortsetzung.)

Aber eine Prophetin und ihr Schüler, meinte Primula, machen noch keine Gemeinde aus, und Mann und Frau, sie mögen so geistreich sein, wie sie wollen, sind, wenn sie des Abends an ihrem Teetisch sitzen, noch kein Fränzchen.

Sein Benehmen an jenem Abend hatte ihm das Herz Primulas, von dem er schon ein großes Stück besaß, ganz gewonnen und auch bis zu einem gewissen Punkte das Herz des Fräulechens.

berprochen, Herrn Geometer Albert Timm, der als geist-

digen, die anstiftenden Unteroffiziere, gehen natürlich frei aus.

Ausland.

Der Kongreß der radikalen und sozialistisch-radikalen Partei Frankreichs fand unter Beteiligung von fast 1500 „Delegierten“ in Nantes statt. Dabei teilte der Vorstand mit, daß die Partei, die über die Mehrheit in beiden Parlamenten und den meisten General-(Provinzial)-Räten verfügt, im ganzen Lande keine 1000 regelmäßig zahlenden Mitglieder hat!

Weitere Beschlüsse forderten die Fortführung der antiklerikalen Gesetzgebung, insbesondere die Aufhebung des Gesetzes Falloux von 1850, auf dem die noch zahlreichen kirchlichen Schulen beruhen; ferner die endliche Annahme der Einkommensteuer im Senat, die Arbeiter-Invalidenkassen und einen Protest gegen die spanische Justizmorderei gegen Ferrer, den Vater der weltlichen Schulen Spaniens.

Badische Politik.

Bei der Reform des Gemeindesteuergesetzes

ist nicht, wie wir vermuteten, ein Schuldenabzug geplant, vielmehr soll der Grund- und Hausbesitz nicht mehr mit dem vollen Wert, sondern nur mit 75 Prozent zur Umlage herangezogen werden. Eine solche Bestimmung wäre direkt unmöglich, denn gegen die Besteuerung des wirklichen Wertes eines Vermögensobjektes läßt sich schlechterdings nichts einwenden.

Gleichzeitig soll eine stärkere Heranziehung der Rentkapitalisten und zwar bis zu 20 Pfg. erfolgen. Dieser Vorschlag kann nur mit Freuden begrüßt werden.

Ein neues Bahnprojekt für den Schwarzwald.

In Oberschach bei Willingen fand am vorletzten Sonntag eine gut besuchte Versammlung statt wegen Erbauung einer Eisenbahn nach „Hinterwillingen“ mit dem Endpunkt Fischbach, wo sich die bekannten großen Sandsteinbrüche befinden.

Braunagel-Willingen eröffnete die Versammlung und erklärte, daß das Bahnprojekt schon den letzten Landtag beschäftigt habe, daß aber die Bahnlänge von 26 Kilometer nach dem direkt nur 13 Kilometer entfernten Fischbach zu lang erschienen sei.

Landtagsabg. Görlacher erwärmt sich gleichfalls für die Bahn. Wenn auch die Regierung auf die frühere Eingabe eine abschlägige Antwort gegeben habe, so sei er doch überzeugt, daß bei einer Wiederholung dieser Bitte die Arbeit nicht umsonst sein werde, nur soll dies möglichst bald geschehen.

Landtagskandidaturen.

Weinheim, 11. Okt. In einer Vertrauensmännerversammlung der Zentrumsparlei wurde gestern einstimmig Herr Privatier Josef Merg als Kandidat aufgestellt.

Die Tabakarbeiter und die Karlsten.

Am Samstag fand in Neulohheim eine Karlstenversammlung statt, zu der nur Freunde und Gönner Karls eingeladen waren. Nur unter der Voraussetzung, daß auch Gegner der Zutritt gewährt und freie Diskussion bewilligt werden müsse, hat der Wirt den Saal zur Verfügung gestellt.

Der Zentrumsverrat an den Tabakarbeitern.

hat in der Mannheimer Tabakindustrie stattgefunden. Es sind von einer Anzahl der größeren Firmen insgesamt über 1800 Arbeiter vorübergehend entlassen worden, die voraussichtlich mehrere Wochen ohne Beschäftigung bleiben werden.

Es werden durch die Entlassung hauptsächlich die Filialen Sandhofen und Nusloch betroffen. Das Urteil der beteiligten Großindustriellen über die weitere Entwicklung in der Branche geht dahin, daß die Verhältnisse sich im Winter und kommenden Jahr noch wesentlich verschlechtern werden.

Oswald las die Verse, zwei, dreimal durch, ohne zu begreifen, wie man auf solchen Unsinn eine Antwort verlangen oder geben könne, bis er ganz unten in der Ecke ein mikroscopisches touzouze s'il vous plait entdeckte.

Ein freudiger Schreden überfiel Oswald. Wer anders konnte die junge Dame sein als Helene? Freilich der Schritt war klein; aber was mag die Liebe nicht? — Er warf mit fliegender Feder ein paar Zeilen aufs Papier und gab sie Lebrecht mit der ersten Mahnung, das Briefchen ja nicht zu verlieren — eine Mahnung, die durch das äußerst stupide Aussehen des gewesenen Waisenknaben einigermaßen gerechtfertigt schien.

Die Stunden, die er noch bis zum Abend hinzubringen hatte, schienen ihm zu schließen. Dazu wollte das Unglück, daß er gerade an diesem Nachmittag zwei Lektionen geben mußte in einer höheren Klasse, deren Schüler er durch sein ungleichmäßiges Benehmen gegen sich aufgebrocht hatte.

Mühsam und Born im Herzen verließ er das Gymnasium. Nicht weit davon begegnete ihm Franz. Keine Begegnung konnte ihm in diesem Augenblicke ungelegener

reicher Kopf jedermann in Grünwald bekannt war, für die Sache zu interessieren und die Dichterin hatte ihn für diesen glücklichen Gedanken vor den Augen ihres Gemahls umarmt.

Seit diesem Besuch war kein Tag verfloßen, an welchem nicht ein poetisches Epistelchen von Primula an Oswald eingelassen wäre, in welchem sie sich nach dem Fortgang seiner Bemühungen erkundigte — Epistelchen, die Oswald sorgfältig aufhob, um sie am Abend im Raucherzimmer einer geschlossenen Gesellschaft vorzulesen, welche sich das „Mattenest“ nannte und in welche er seit einigen Tagen von Albert Timm eingeführt war.

Es war etwa eine Woche nach dem Ball bei Grenwizens, als ihm obermal eine dieser auf rosa Papier geschriebenen Anfragen durch des Professors Diener Lebrecht überbracht wurde. Es mußte diesmal etwas Besonderes sein, denn Lebrecht, ein junger, blasser, verhungert aussehender Mensch von fünfzehn Jahren, der bis noch vor wenig Monaten Waisenknabe gewesen war, blieb an der Tür stehen und sagte mit seiner hohen Waisenhausstimme: Um Antwort wird gebeten. Der Brief war abermal ein poetischer und lautete:

An einen jungen Kar, der durch die Wollen slog.

Der junge stolze Kar, Darum doch weißt er fern In grauer Krähenstär, Er, meines Lebens Stern? Hab' ich es doch so gern Das braune Adlerhaar Des hochgeborenen Herrn Mit blauem Augenpaar! Weiß nicht, wie mir geschah! O Wolllicher Gewinn! Seit ich ins Aug' ihm sah, Ist meine Ruhe hin.

Doch sternhoch ist sein Sinn, Er schätzt nicht, was ihm naß, Doch ich ihm gar nichts bin, Ich weiß es, — Primula.

Ämtliche Erhebungen über die Wirkungen der Tabaksteuer.

Das badische statistische Landesamt bringt das nachfolgende Rundschreiben mit angehängtem Fragebogen zur Befragung:

- Gemeinde: Fragekarte Amtsbereich: über die in der Tabakindustrie eingetretenen Arbeiterentlassungen, Verkürzungen der Arbeitszeit usw. Um einen Überblick über die auf das neue Tabaksteuergesetz vom 15. Juli 1909 als Ursache zurückgehenden Arbeiterentlassungen, Lohnverminderungen, Verkürzungen der Arbeitszeit oder der Arbeitsmenge im Tabakgewerbe zu gewinnen, hat auf Veranlassung des Reichsfinanzamtes das Großherzogliche Ministerium des Innern uns mit einer bezüglichen Erhebung betraut...

Wir bitten, auch die Fragen auf der Rückseite der Fragekarte gefl. zu beantworten und sodann die ausgefüllte Karte unter Benutzung des anliegenden Umschlages unfrankiert uns gefl. umgehend wieder zuzusenden.

- 1. Name und Sitz Ihrer Firma: Tabakarbeiter-Genossenschaft e. G. m. b. H. i. Viqu. Hamburg. 2. Art der Fabrikation (Zigarrenfabrik, Rauchtabakfabrik usw.). 3. Zahl der beschäftigten Arbeiter: a) im Kalenderjahre 1908 durchschnittlich und zwar Fabrikarbeiter Heimarbeiter b) im Kalenderjahr 1909 vor dem 15. August und zwar Fabrikarbeiter Heimarbeiter c) zurzeit und zwar Fabrikarbeiter Heimarbeiter 4. Zahl der nach dem 15. August 1909 entlassenen und bis jetzt noch nicht wieder eingestellten Arbeiter im ganzen und zwar Fabrikarbeiter Heimarbeiter

Zu diesem Fragebogen wird uns von einem Fachmann geschrieben: Mit der statistischen Erhebung an sich kann man nur einverstanden sein; hoffentlich wird das Reichsfinanzamt die Erhebungen im Monat Januar des nächsten Jahres wiederholen...

Er hatte die Freundschaft dieses trefflichen Menschen sehr wenig gepflegt, kaum daß er ein oder das andere Mal und meistens nicht in der Absicht, Franz zu treffen) bei Kobrand gewesen war. Er wußte, daß er sich durch dies Benehmen gegen einen Mann, dem er so viel verdankte einer häßlichen Undankbarkeit schuldig machte...

Wie geht's Oswald? sagte Franz, von der andern Seite der Straße herkommend und ihm herzlich die Hand schüttelnd. Sie müssen verteuert viel zu tun haben, daß Sie sich gar so selten sehen lassen.

Diese Schule! eine einzige Stunde in der schönsten Treitmühle verdirbt mir die Raune für die übrigen drei- und zwanzig des Tages.

Sch mußte es zum voraus, daß Ihnen das Ding anfänglich nicht behagen würde, sagte Franz mit seinem freundlichen warmen Lächeln; aber, Oswald, Sie wissen ja: es nimmt ein Kind der Mutter Brust — und so weiter; und dann, bedenken Sie doch: Entfagung, Opferfreudigkeit erfordert jeder Beruf und wäre es der — eines Straßenkehrers.

Entfagung, Opferfreudigkeit, murmelte er; das klingt sehr schön von den Lippen jemandes, der sich in seinem Beruf behaglich fühlt. Es ist doch nichts widerwärtiger, als ewig mit solchen allgemeinen Phrasen geschulmeister zu werden, die auf die Situation, in der wir uns befinden, passen, wie die Faust auf's Auge.

Er lenkte seine Schritte nach der Wohnung seines Vaters. Albert wohnte im Schatten der Brigittenkirche, in dem Hause des Küsters Tobias Gutberz, eines Mannes, der in dem Geruch ganz besonderer Heiligkeit stand, so daß

Was die Frage nach den Lohnherabsetzungen anbelangt, so dürften darüber die Angaben der Fabrikanten wenig zuverlässig sein. Die Fabrikanten können unter Umständen diese Frage formell richtig mit Nein beantworten, weil sie bei den alten Fassons nichts abgezogen haben. Eine ganze Reihe Fabrikanten haben aber schon jetzt einen Teil neuer Fassons eingeführt und führen fortgesetzt noch mehr ein.

Landtagswahl-Agitation.

Hier fand am Sonntag eine gut besuchte Zentrumsversammlung statt, in welcher drei Referenten, darunter der Zentrumsamtskandidat Freiherr v. Mönchingen auftraten. Schon bei der Eröffnung wurde bekannt gegeben, daß die Reichsfinanzreform von der Debatte ausgeschlossen bleibe, da sie nichts mit der Landtagswahl zu tun habe.

Sammelt für den Wahlfond! Gebe jeder, was er kann. Es gilt, alle Kräfte anzuspannen, um den Wahlkampf mit Ehren zu bestehen. Singen (Amt Durlach). Die auf Sonntag Abend in die „Krone“ einberufene Volksversammlung erfreute sich eines zahlreichen Besuches.

Die auf Sonntag Abend in die „Krone“ einberufene Volksversammlung erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Der Kandidat unserer Partei Gen. Kurz-Gröbblingen referierte über die politische Lage und die Landtagswahl. Der brausende Beifall am Schluß seiner Ausführungen bewies, daß sich Genosse Kurz die Sympathie sämtlicher Anwesenden erworben hat.

Theater und Musik.

Das Hoftheater huldigte gestern mit dem ersten aus der Reihe der für die 150. Wiederkehr von Schillers Geburtstag (10. November 1759) geplanten Stücke „Fiesco“ den Manen des großen Dichters.

Wenn man dem Eindruck einer Fiesco-Aufführung nachdenkt, so bleibt immer als Ergebnis das Wie und Um der Verkörperung zweier Gestalten: Fiesco und Doria. Die Haupt- und Staatsaktionen des Schillerischen Jugenddramas, die schwülstig-renommierten Römer-Bruststücke, die unmöglichen Frauenfigurantinnen sind nicht zu retten, und selbst Genua, du Vielgeliebte, du Aufgetürmte, Herrliche, bleibst Gelübde...

Der gestrige Abend brachte wenigstens eines der beiden Temperamente zu starker, erlebnisvoller Verkörperung. Rainig: wach ein Fiesco! Welch eine Stimme! Mit der Stimme malt Rainig farbenleuchtend die bestirrende Gestalt, den Zauberer der Sinne, den Gaukler und Betörer, der eine Stadt, ein Reich schmeichelnd umwirbt, wie eine Frau, und der unwiderstehlich ist.

fanatisch draufgängerisch aufs Ziel allein. Er ist vielmehr in allem, was er tut, auch unabhängig von seinem Ziel, ein phantastisch-sinnliches Genießen seiner selbst, eine berausende Freude an der ausströmenden wallenden Fülle seines Wesens. Wie er mit den Menschen spielt, wie die lässige Geste aus schmaltem Handgelenk den Köbel bändig, wie der leise zingende Ton in kritischen Momenten die Menschen seiner Umgebung elektrifizierend zusammenreißt, das ist souverän. Und wenn er die Stimme erhebt „Zu allen ihren Prachten“, dann erfüllt sich an ihm des alten Doria stolzes Wort: „Ich bin genohnt, daß das Meer aufhorcht, wenn ich rede“.

Wahltag zahlreich zur Verfügung. Es gilt, den 50. Landtagswahlkreis auf den ersten Ansturm zu gewinnen.

39. Landtagswahlkreis. Sonntag den 10. Oktober fanden in Elchesheim und Illingen zwei überaus stark besuchte sozialdemokratische Versammlungen statt, in welchen der Kandidat des Wahlkreises, Genosse Schwall aus Karlsruhe über die bevorstehende Landtagswahl und die Reichsfinanzreform referierte. In beiden Versammlungen wurde dem Redner starker Beifall zuteil.

28. Landtagswahlkreis. In Biberach sprach am Sonntag den 10. Oktober in einer auf vormittags anberaumten gut besuchten öffentlichen Versammlung Genosse Schneider-Ettlingen über die politische Lage und die Landtagswahlen unter der Zustimmung der Anwesenden.

Die am Sonntag stattgefundene Versammlung der sozialdemokratischen Partei war in Anbetracht des schönen Wetters und des in Staufen stattgefundenen Empfanges des Großherzogs gut besucht. Schloffer Jährner behandelte in 1 1/2 stündigem Vortrag die neuen Steuern und die Landtagswahlen. Der Vortrag wurde mit größter Aufmerksamkeit und Zustimmung aufgenommen.

Die am Sonntag hier stattgefundene sozialdemokratische Versammlung erfreute sich eines sehr guten Besuches. Die Rede des Genossen Niedmiller wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Eine gut besuchte sozialdemokratische Wählerversammlung fand am Sonntag Nachmittag im Gasthaus zur „Sonne“ hier statt. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Erschienenen dem Referat des sozialdemokratischen Kandidaten vor unseren 28. Landtagswahlkreis, Genossen Rechtsanwält Robert Grumbach-Freiburg, der in sachlicher Weise über das Thema „Die neuen Steuern und die bevorstehenden Landtagswahlen“ sprach.

fanatisch draufgängerisch aufs Ziel allein. Er ist vielmehr in allem, was er tut, auch unabhängig von seinem Ziel, ein phantastisch-sinnliches Genießen seiner selbst, eine berausende Freude an der ausströmenden wallenden Fülle seines Wesens. Wie er mit den Menschen spielt, wie die lässige Geste aus schmaltem Handgelenk den Köbel bändig, wie der leise zingende Ton in kritischen Momenten die Menschen seiner Umgebung elektrifizierend zusammenreißt, das ist souverän.

war sein Gegenspieler nicht vom selben Holz. Doch verdient Felix Baumbach für seine Leistung Anerkennung. Doria — welch prachtvolle Bestie... Schwarzdunkles Blut schwellt ihr durch die zornigen Adern... Dampfer Raubtierdick unter der niedrigen Stirn, der grausame Mund... Er ist kein kühler Gewaltsmensch, er ist ein Befessener, seine Laten rasen in ihm, und seine ungeheuerlichen Begierden muß er herausdrücken.

Schiller hat sie nicht genauer vorgezeichnet, es bleibt dem Schauspieler überlassen, aus seiner eigenen Deutung heraus die Reaktion von Hochmut und Trost auf diese Bückigungsrede des Alters zu machen.

So waren in den beiden Gestalten dämonische Mächte wirksam, schade, daß ihr Atem ins Wesenlose verflieg, denn die Umwelt, die mit erzenem Klang wiederholen sollte, war in dem Chor der Berschwörer nur mattherzig und blechern, mehr aus der italienischen Oper, als aus dem Klima von Stendhals Renaissance-Novellen.

rauber Tugend müht. Nach dem Cassius-Rezept mühte er gebaut sein, er aber gleich dem Herzenbild: „laßt fette Männer



der Käufer und Verkäufer der Kasse, der mit den eingegangenen Geldern so ziemlich machen kann, was er will, da bei diesen Kassen die Versicherung so gut wie keinen Einfluss haben.

Badische Chronik.

Bruchsal.

Parteienossen! Der Wahltag rückt immer näher. Jetzt gilt es noch tüchtig zu arbeiten. Zu diesem Zwecke werden die Partei- und Gewerkschaftskollegen auf Donnerstag, 14. Oktober, abends halb 10 Uhr, in die "Neue Sonne" eingeladen.

Offenburg.

An die Wählerschaft Offenburgs! Es findet am nächsten Mittwoch nochmals eine von der sozialdemokratischen Partei einberufene Volkssammlung in der "Mittelhalle" statt. Unser Kandidat Stadtrat Monach wird sprechen; außer ihm noch ein Redner.

An die Wähler der Ringvorstadt! Die Wähler und Parteienossen in der Ringvorstadt machen wir darauf aufmerksam, daß am nächsten Samstag Abend 1/2 10 Uhr im "Salmen" eine öffentliche Versammlung stattfindet.

Teufelsknecht, 12. Okt. Als Leiche gelandet. Ein Einwohner der hiesigen Gemeinde, der schon einige Wochen von seiner Familie getrennt wurde, ist in der Nähe von Mannheim als Leiche aus dem Rhein gelandet worden.

Meingarten, 13. Okt. In der Nacht vom 11. auf 12. Oktober brannte die Scheune des Landwirts Frik Streit nieder. Man vermutete Brandstiftung und es wurde dann auch der Täter in der Person des Zimmermanns Karl Sporer ermittelt und verhaftet.

Gaggenau, 11. Okt. Risiko der Arbeit. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag Abend in später Nachtstunde im hiesigen Bergmannischen Holzwerk.

Aus Freiburg. Freiburg, 12. Okt. Eine Richtigstellung. Auf die Schwindelnachricht der "Deutschen Reichspost" bringt in seiner Montagsnummer der "Freiburger Bot". Er schreibt: Freiburg, 11. Okt. Der "Volkfreund" bestreitet die Richtigkeit der von uns als der "Deutschen Reichspost" entnommenen Meldung, daß ein sozialdemokratischer Hausbesitzer in Stuttgart einer kranken Witwe gekündigt habe.

Aus Freiburg.

Eine Richtigstellung

Freiburg, 12. Okt. Eine Richtigstellung. Auf die Schwindelnachricht der "Deutschen Reichspost" bringt in seiner Montagsnummer der "Freiburger Bot". Er schreibt: Freiburg, 11. Okt. Der "Volkfreund" bestreitet die Richtigkeit der von uns als der "Deutschen Reichspost" entnommenen Meldung, daß ein sozialdemokratischer Hausbesitzer in Stuttgart einer kranken Witwe gekündigt habe.

lichen in seiner Wohnung empfängt, ist so ungeschicklich, daß sich auch der "Bot", den wir nicht zu den ausgesprochen unständigen Zentrumsblättern rechnen, sagen magte, das hat ein Sozialdemokrat nicht gemacht.

Wenn wir uns gegen die Verbreitung solcher unwahren Nachrichten wehren, so ist das unser gutes Recht und unsere Sprache richtet sich ganz nach der Kampfesweise der Gegner. Wenn man stets das schlechteste von uns denkt, uns ständig und ständig Dinge unterstellt, an die unser Innerstes nicht im entferntesten denkt, so wird auch der "Bot" begreifen, daß wir keine Veranlassung haben, unsere Gegner mit Samtpfötchen anzufassen.

Wenn wir morgen von unserem Berichterstatter die Nachricht erhalten, daß die Zentrumsversammlung in Jechtingen stattgefunden hat und nicht ausgefallen ist, nehmen wir sofort davon Notiz. Wir haben keinen Grund, das nicht zu tun.

Zur Beachtung für Radfahrer!

Das Bezirksamt macht darauf aufmerksam, daß das Radfahren auf dem Platz vor Hauptpost- und Telegraphengebäude verboten ist unter Androhung von Strafen. Wir haben dagegen nichts einzuwenden, möchten aber die Polizeibehörde ersuchen, ihr Augenmerk auch auf die Unterführung bei der Leberer Straße auszuwenden.

Die Genossen und Volkssprecher werden schon jetzt auf die am Montag den 18. Oktober in der Festhalle stattfindende Wählerversammlung aufmerksam gemacht. Es werden dort die Genossen Rebekke Weismann aus Karlsruhe und Parteisekretär Engler Referate halten.

Die Eröffnung des Erweiterungsbauwerks der Universitäts-Frauenklinik findet am nächsten Samstag halb 3 Uhr durch eine kleine Feier statt.

Den Volksvorstellungen am städtischen Theater werden jeweils erläuternde Vorträge über den Inhalt des zur Aufführung gelangenden Stückes vorangehen. Der Besuch dieser Vorträge ist zu empfehlen.

Der Winter naht. Bei der Orientierungstafel auf dem Schaunwald wurde letzter Tage das Vorhandensein von Eis festgestellt.

Quittung. Zum Wahlfond sind weiter folgende Beiträge eingegangen: Von Gen. Witsch jg. 5 Mk., Metallarbeiter 30 Mk., Zellerfassung im Colosseum bei der Frank-Versammlung 59,94 Mk., Gen. Reuber für Marten 6,50 Mk., Gen. Gümle 1 Mk., Gen. Grumbach Liste Nr. 30 20 Mk., Gen. Wolber Liste Nr. 43 18,10 Mk., Gen. Hug Liste Nr. 27 11,80 Mk., Gen. Grünfeld Liste Nr. 7 16,90 Mk., Gen. Grünfeld gesammelt in der Maurer-Versammlung 16,55 Mk., Gen. Wannenmacher Liste 49 und 52 4,70 Mk., von Ungenamt durch Gen. Grumbach 5 Mk., von den freien Häusern 5 Mk., zusammen 209,49 Mk.; bereits quittiert 88,50 Mk., zusammen 292,99 Mk.

Wir richten die Bitte an die Genossen, für weitere Stärkung des Wahlfonds Sorge zu tragen.

Luftschiffahrt.

Flug des Parseval-Ballons.

Würzburg, 12. Okt. Wie der Würzburger "Generalanzeiger" meldet ist der Parseval-Ballon heute Vormittag bei dem Orte Wenheim an der bayerisch-badischen Grenze auf freiem Felde gelandet, anscheinend wegen eines Defektes an der Steuerung. Um 1 Uhr mittags war er von der Landestelle bei Wenheim wieder aufgestiegen und nach Würzburg gefahren, wo er bereits um halb 2 Uhr eintraf.

Neues vom Tage.

Die Dahjel-Druh-Äffäre.

Berlin, 12. Okt. Nachdem der Verteidiger Dahjels heute Vormittag die vom Gericht eingeforderte Kaution in Höhe von 20 000 Mk. auf der Gerichtskasse hinterlegt hatte, wurde Dahjel mittags aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen.

Es bestätigt sich ferner, daß gegen den Verleger Paul Druh seitens der Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren wegen vollendeter und derbuchtur Exzpression in mehreren Fällen eingeleitet worden ist. Druh selbst soll die Vorkuntersuchung gegen sich beantragt haben. (?)

Ein schwerer Unglücksfall

ereignete sich gestern Abend 6 1/2 Uhr bei Rosenthal im Norden von Berlin. Als der Schlichtermeister Adolf Mawald mit seinem Wagen den Bahnübergang passierte, wurde das Fuhrwerk von einem Zuge der Liebenwalder Kleinbahn überfahren. Von den Insassen wurden Mawalds zweijähriges Söhnchen, ein 13jähriger Knecht und ein 22 Jahre altes Dienstmädchen sofort getötet, drei weitere mitfahrende Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren wurden schwer, Mawald selbst und sein 43jähriges Töchterchen leichter verletzt.

Aus der Residenz.

\* Karlsruhe, 13. Okt.

Wahlarbeit!

Das Falzen und Kubertieren der Flugblätter und Stimmzettel für die Landtagswahl wird morgen Donnerstag Abend von 8 Uhr ab für die einzelnen städtischen Wahlkreise wie folgt vorgenommen:

Oststadt: Alte Brauerei Ged, Kaiserstraße 18. Südstadt: "Auerhahn", Schützenstraße 58. Südweststadt: "Prinz Heinrich", Kurbenstraße 19. Mittelstadt: "Salmen", Ludwigsplatz. Weststadt: "Württembergischer Hof", Mandtstraße. Mühlburg: Neuer Saalbau, Bachstraße.

Unsere Parteigenossen und Parteigenossinnen ersuchen wir, sich wie das früher immer der Fall war, in den Lokalen ihres Stadtteils in recht großer Zahl einzufinden zu wollen, damit die Arbeit rasch beendet ist.

Die vereinigten Wahlkomitees.

Rüppurr.

Achtung, Parteigenossen! Morgen Donnerstag Abend findet im Gasthaus zum "Bähringer Löwen" die Couvertierung der Flugblätter und Stimmzettel statt. Es wird erwartet, daß sich alle Parteigenossen an der Arbeit beteiligen.

Achtung, Wähler der Mittelstadt.

Im Saal 3 der Brauerei Schreypp spricht heute Mittwoch Abend der sozialdemokr. Kandidat für die Mittelstadt, Stadtrat Eugen Ged, zu seinen Wählern. Zahlreicher Besuch dieser Versammlung ist notwendig.

Wähler der Weststadt.

Auch heute Mittwoch Abend findet wieder eine Wählerversammlung und zwar in der "Roten Taube", Ede Krieg- und Bunsenstr. statt. Referenten sind die Genossen Weismann und Willi.

Wählerversammlung in der Weststadt.

Trotzdem im Gemeindehaus Pfarrer Korell zu den "wahren" Freunden des Mittelstandes und in der Westendhalle in Mühlburg der Kandidat des "wirklichen" Mittelstandes, Herr Stevogt, sprach, war die von unserer Partei einberufene Versammlung sehr gut besucht. Besucher der letzten Mittelstandsversammlung behaupten, daß in der unferigen doppelt so viel Besucher anwesend waren.

Genosse Dr. Frank hielt das erste Referat und rechnete mit den bürgerlichen Parteien der Reihe nach ab. Die so zahlreich Versammelten lauschten mit großer Aufmerksamkeit den ausgezeichneten Ausführungen des Redners, insbesondere als derselbe nachgewiesen, daß gerade diejenigen Parteien, die vor den Wahlen vorgeben, die Interessen des Mittelstandes zu vertreten, nach den Verhandlungen im Reichs- und Landtag direkt gesagt werden kann, daß sie denselben durch die Bewilligung der neuen Steuern ganz außerordentlich belastet haben. Es sei auch verkehrt, daß der Handwerker in dem Arbeiter seinen Feind sehe, anstatt mit demselben die Quelle des Übels zu verstopfen und den Kapitalismus gemeinsam zu bekämpfen.

Sodann entwickelte der Kandidat, Genosse Willi, sein Programm in ausführlicher Weise und erntete ebenfalls für michigen Beifall.

Trotzdem Gegner anwesend waren, machte keiner von der bei uns üblichen Redefreiheit Gebrauch und wurde die in allen Teilen imponant verlaufene Versammlung vom Vorsitzenden, Genossen Wisse, um halb 12 Uhr geschlossen.

Eine Zellerfassung brachte den Betrag von 19 Mark. G. Sch.

Das Verzeichnis der Wahllokale

war gestern als Extrabeilage unserer Stadtkaufzeitung beigegeben. Wir ersuchen nachträglich, sich dieses Verzeichnis gut aufzuheben, damit man am Wahltag sich rasch orientieren kann, in welchem Wahllokal man zu wählen hat.

Für die Wähler der Südstadt

muß die Apollotheater-Versammlung am nächsten Sonntag zur großen Wahldemonstration werden. Halte sich jeder Südstadtwähler den Sonntag Vormittag zum Besuche dieser Versammlung frei. Gen. Redakteur Kolb bespricht noch einmal vor der Wahl die Bedeutung der jetzigen Landtagswahlen.

Eine Mittelstands-Soiree.

gegeben vom liberalen Bloch, fand gestern Abend im großen Saale des evangelischen Gemeindehauses der Weststadt statt, zu der man sich als Hauptattraktion den linksliberalen Pfarrer Korell aus Königsbrunn geladen hatte. Man muß schon sagen, man hat damit der hiesigen Mittelstands-bewegung zu viel Ehre angetan. Herr Korell ist als fort-jährlich gesinnter, vorzüglicher Redner bekannt. Gestern Abend hat er enttäuscht. Die rhetorisch vorzügliche Leistung hatte wenig Inhalt und Logik. Vielleicht lag es an dem Thema selbst. Es lautete: "Wahre und falsche Freunde des Mittelstandes". Der Inhalt seiner Rede geht dahin: Der Liberalismus ist der wahre und das Zentrum und die Konservativen sind die falschen Freunde des Mittelstandes. Letztere behaupten das Gegenteil. Wir wollen uns in diesen Streit nicht einmischen und werden am 21. Oktober ausknobeln, wer recht hat.

Der Vorsitzende Herr Weil hat gestrahlt, als er die gut besuchte Versammlung eröffnen konnte. Der schöne und geräumige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Interesse der aus der ganzen Stadt erschienenen Besucher dürfte aber mehr der Person des Herrn Korell, als der Sache des Mittelstands gegolten haben. Herr Korell gab eingangs des Referats seiner Freude darüber Ausdruck, daß es in Karlsruhe einen evangelischen Männerverein gäbe, der seinen Saal zu politischen Versammlungen

zur Verfügung stelle; er hoffe in neutralem Sinne. Als zweiter Redner sprach noch der Blockkandidat Herr Fröhlich über einige Punkte des Mittelstandsprogramms.

**Nun kann's nicht fehlen.**

Die Karlsruher Konservativen haben am Montag nach dem Referat des Chefredakteurs Adam Röder beschlossen, bei den Landtagswahlen die hiesigen Mittelstands-Kandidaten zu unterstützen. Bei der Wahl von 1905 war nur in der Weststadt ein konservativer Kandidat, der Rechtsanwalt Kräger, aufgestellt. Er erhielt 113 Stimmen.

**Tabaksteuer und Tabakkonsum.**

Von wohlinformierter Seite wird der Mannheimer „Volkstimme“ geschrieben: Das Statistische Landesamt in Karlsruhe hält zurzeit Umfrage bei den Zigarrenfabriken über den Umfang der stattgehabten Arbeiterentlassungen und deren Ursachen. Eine Anzahl von Zigarrenfabrikanten gaben ihre Erklärung dem Sinne nach dahin ab: die Zigarrenschäfte, die mit Arbeiterfunktion und schaft zu tun haben, hätten vor dem 15. August keine Vorrats-Vorfälle zu verzeichnen gehabt, und es sei bei dieser Art der Geschäfte seit dem Eintritt der erhöhten Tabaksteuer die tägliche Einnahme geringer geworden. Man habe in den Kreisen des Detailhandels allgemein den Eindruck, daß ein stiller Boykott eingetreten sei, da ein großer Teil der Kundschaft anscheinend das Rauchen aufgegeben oder doch stark eingeschränkt habe.

Diese Auffassung der Fabrikanten bestätigt die anfänglich der Steuerhandlungen im Reichstag ausgesprochene und von der Regierung bestätigte Vermutung, daß infolge der erhöhten Tabaksteuern der Zigarettenkonsum zurückgehen werde. Die Bestätigung dieser Vermutung ist sehr rasch erfolgt; doch handelt es sich dabei wieder um eine Verabredung, noch um einen stillen Boykott. Die Arbeiter können vielmehr bei den teureren Lebensmittelpreisen die erhöhten Zigarettenpreise nicht zahlen und verzichten deshalb aufs Rauchen. Leider ist infolgedessen auch keine Aussicht vorhanden, daß die Arbeitslosigkeit in der Zigarrenindustrie bald beseitigt ist.

**Zu Detlev v. Miliencron's Gedächtnis**

veranstaltete am Montag Abend der Arbeiterbildungsverein im großen Rathsaal einen Vortragsabend, wozu der Verein Herrn Hofschaulpieler W. Wassermann gewonnen hatte. Der Arbeiterbildungsverein hat mit dieser Gedächtnisfeier seinen Mitgliedern, sowie den sonstigen Anwesenden einen wirklich genussreichen Abend verschafft. Schon vor dem Beginn war der Saal und die Galerie dicht besetzt und wer nachträglich kam, mußte sich mit einem Stehplatz begnügen. Herr Wassermann gab zunächst eine Biographie Miliencron's; dann rezitierte er erste Dichtungen des Verstorbenen. Zum Schluß folgten noch einige heitere Sachen. Das Publikum zeigte sich recht dankbar für das ihm Gebotene.

Zur Tarifbewegung von Südwestdeutschland. Der Gauvorsitzer Raub hielt am 9. Oktober in Bruchsal und Karlsruhe außerordentlich gut besuchte Holzarbeiter-Veranstaltungen ab. Thema war „Unsere Tarifbewegung und die Auswegungsgelüste der Unternehmer in Südwestdeutschland“. Folgende interessante Reminiszenzen aus dem Vortrag wollen wir auch an dieser Stelle festnageln: Herr Dr. Keiner kündigte uns den Vertrag mit folgenden Zeilen:

„Hierdurch kündigen wir Ihnen den Tarifvertrag für das Schreiner- und Holzhandwerk der Stadtgemeinde Pforzheim zum 1. April 1910 und werden Ihnen baldigt einen neuen Tarifvertragsentwurf senden, dessen Ablauf der 11. Februar 1911 ist. Den vertraglichen Verpflichtungen gemäß haben wir das Einigungsamt angerufen, bemerken jedoch schon jetzt, daß wir uns den Entscheidungen des Einigungsamts nicht unterwerfen werden.“

**Hochachtungsvoll!**

Südwestdeutscher Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe:  
Dr. Keiner.

Hieraus ersieht man ja recht deutlich die Friedensliebe der Unternehmer, d. h. die des Herrn Dr. Keiner. Wie sieht es aber in Wirklichkeit jetzt aus? Die übergroße Mehrzahl der Unternehmer sind vor dem Einigungsamt erschienen und unterschreiben, jeder einzelne für sich, den bereits bekannt gemachten Vertrag. Der Herr Dr. Keiner schreibt dem Holzarbeiterverband nochmals: „Nicht mit den einzelnen Unternehmern, sondern mit der Arbeitgeberorganisation müssen die Verträge abgeschlossen werden.“

Auch dieses Nachtgebot wurde, wie oben schon bemerkt, bei dem Pforzheimer Abschluß außer Kurs gesetzt. Der Scharfmacher Keiner hat durch seine gewalttätige Tätigkeit und durch seine „Geschicklichkeit“ seiner Organisation gewiß keinen Dienst erwiesen. Sagt doch von dem Normaltarif ein einflußreicher Unternehmer, daß dieser Tarif eine Dummheit war.

Wieviel solche Dummheiten sind wohl dem Herrn Keiner noch gestattet? Werden die Unternehmer durch den ihnen von dieser Stelle zugefügten Schaden nicht bald klug werden?

**Größerer Schuppenbrand.**

Gestern Abend kurz vor 9 Uhr leuchtete es in einem Anwesen hinter dem Restaurant „Lido“ in der Nebenstraße (Südstadt) plötzlich hell auf. Die dort befindlichen Schuppen des Fuhrunternehmers Max standen in Flammen. Es waren in den Schuppen die Pferde und im oberen Teile Heu- und Strohvorräte untergebracht. Glücklicherweise konnte man die Tiere noch aus dem Stalle bringen, ehe das Feuer größere Dimensionen annahm. Das Heu und Stroh bot dem gefährlichen Element reichliche Nahrung und haushoch flogen knisternd die Funken, weithin leuchtenden Schein verbreitend. Die Feuerwehr war bald zur Stelle; nach kurzer Zeit stürzte das Gebälk des Schuppens tragend zusammen. Die anliegenden Gebäude waren nicht gefährdet; doch traf man alle Vorsichtsmaßregeln, um sie vor dem Entzündetwerden zu bewahren. Das galt auch für die umweit des Schuppens stehenden Möbeltransportwagen.

Der Fahrnischaden ist bedeutend. Es sind u. a. ca. 50 Zentner Heu, 15 Zentner Hafer und 100 Zentner Stroh verbrannt.

Das Feuer war gegen 11 Uhr von der Feuerwehr der 4. Compagnie der freiwilligen Feuerwehr gelöscht.

**Goldschmied-Prozess.**

Bei einem größeren fogen. Goldschmied-Prozess waren vor dem Landgericht Karlsruhe 7 Personen von Pforzheim angeklagt. Sie betrieben die Goldschmiederei, die Diebstahl und den Diebstahl von Gold in Pforzheim in großem Maße. Das Landgericht Karlsruhe setzte Gefängnisstrafen von 5 Monaten bis zu 4 Jahren 7 Monaten aus. (Näherer Bericht folgt.)

\* Sozialdem. Bürgerauschussaktion. Wir verweisen nochmals auf die heutige Zusammenkunft hin. Sie ist auf 5 Uhr im „Gold. Adler“ anberaumt. Um 6 Uhr findet die Erziehung für den aus dem Vorstand, aber nicht aus dem Bürgerauschuss ausgeschiedenen Stadtv. Brauereibesitzer Moninger statt.

\* Arbeiter-Diskussionsklub. Am Donnerstag, 14. Oktober, abends halb 9 Uhr, wird Herr Lehramtspraktikant Kessler über „Die Erforschung des Nordpols“ sprechen. Der Vortrag wird im großen Saal Wälderstraße 20 gehalten werden.

\* Im Residenztheater-Kinematograph, Wälderstraße 30, sind die neuesten Vorlesungen von allen Weltteilen stets sofort auf größeren Photographien veranschaulicht; es wurde dieser Tage eine neue und sehr wirksame Straßenbahn-Schutzvorrichtung konstruiert. Das System arbeitet automatisch mit Druckluft. Der Schutzrechen wird, sobald der aus Fing bestehende Führer einen am Boden liegenden Gegenstand berührt, blitzschnell an den Boden gedrückt, so daß die gefährdete Person in das Gitter gleitet.

\* „Selbstmord im Eisenbahnzug.“ Die in einem Eisenbahnzuge kurz vor Friedrichshafen aufgefunden Leiche ist als die des 27 Jahre alten Prokuristen einer hiesigen Firma rekonstruiert worden.

**Briefkasten der Redaktion.**

100. Leider nicht verwendbar. Der Inhalt ist gut gemeint, aber die poetische Form mißlungen.

U. G. Sie fragen an: Wo wählen die Bewohner der Linien Seite der Goethe-, Körner-, Mond- und Schillerstraße? Das uns vorliegende Verzeichnis der Wahllokale der Weststadt spricht unter Abteilung 6 nur von der ungeraden Seite der Schillerstraße. Die anderen Straßen vermögen auch wir nicht zu entbeden. Es scheint hier eine Lücke vorhanden zu sein.

**Vereinsanzeiger.**

Kue 5. Durlach. (Sozialdem. Verein.) Samstag den 16. Okt., abends punkt halb 9 Uhr, findet im Lokal Monatsversammlung statt, in welcher die letzten Vorarbeiten für die kommende Landtagswahl getroffen werden; auch werden diejenigen Genossen, denen es möglich ist, sich am Wahltage dem Komitee zur Verfügung zu stellen, ersucht, sich beim Vorstand zu melden. In Anbetracht der Situation ist es Pflicht jedes Genossen, in der Versammlung zu erscheinen. 5256.2 Der Vorstand.

Freiburg-Verbern. (Sozialdem. Partei.) Donnerstag, 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Restaurant zur „Eichhalde“ in Verbern Wählerversammlung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 5267 Die Bezirkskommission. Laehr. Mittwoch Abend Kartellung. 5275

**44. Landtagswahlkreis.**

(Südstadt und südliche Oststadt)

Sonntag den 17. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet im Apollotheater, Marienstraße 16 eine

**öffentl. Wählerversammlung**

statt.

Tagesordnung:

„Ein letzter Apell an die Landtagswähler der Südstadt.“

Referent: Herr Stadtrat und Redakteur Wilhelm Kolb.

Zu dieser Versammlung sind alle Wähler der Südstadt und Südoststadt freundlichst eingeladen.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

**Persil** Das vollkommenste, wirklich selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weiße Wäsche bei größter Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pf. Überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten, Henkel & Co., Düsseldorf.

**Arbeiter-Diskussionsklub.**

Donnerstag den 14. Oktober, abends 7/9 Uhr (pünktlich), im großen Saal des Gemeindehauses, Wälderstr. 20

**Vortrags-Abend.**

Thema: Die Erforschung des Nordpols.

Redner: Herr Lehramtspraktikant Kessler.

Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterstande 10 Pf., für sonstige 30 Pf. Der Vorstand.

**Dr. med. Clauss** ist zurückgekehrt  
Schprinzenstrasse 4 II. Tel. 1001.

**Schlachtgeflügel-Versteigerung.**

Mittwoch den 13. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, wird in der

Anstaltungs-Halle, eine größere Anzahl Schlachtgeflügel gegen Barzahlung öffentl. versteigert.

Karlsruhe, 8. Oktober 1909.

Städt. Gartendirektion.

**Zu verkaufen:**

3 junge Regenböcke und 3 junge Kreuzungshähe

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr, außer einzureichen.

Karlsruhe, 9. Oktober 1909.

Städt. Gartendirektion.

**Neu eröffnet:**  
**Colonialwaren-Haus und Delikatessen**  
**L. Seip**  
Werderplatz 34a Telefon 1527  
Nur prima Qualitäten und billigste Preise  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
5261

Donnerstag, den 14. Oktober  
**Eröffnung**  
**Zur „billigen Kleiderhalle“**  
35 Pfingstrasse 35 Durlach  
vis-à-vis der Glacéhandschuhfabrik. 5268  
Geschäftsprinzip:  
Großer Umsatz! Billige Preise! Kleiner Nutzen! Reelle Bedienung!  
Rabattmarken des Konsum-Vereins werden verabfolgt.

# Lampen

Freiburg. 5259 Freiburg.

## Grosser Extra-Verkauf

von heute bis Montag!

Tischlampen Alabaster-Fuss 8"	1.25
Tischlampen " " 10"	1.75
Tischlampen " " 14"	2.50
Tischlampen Metallfuss, reich dekoriertes Bassin u. Glocke 14"	4.25
Tischlampen mit Messingfuss 10"	2.50
Tischlampen mit Messingfuss 14"	3.—
Tischlampen Messing 10"	3.50
Tischlampen Messing 14"	4.—
Tischlampen imitierter Onyx-Fuss 14"	2.75
Tischlampen Majolikafuss 14"	3.25
Tischlampen Majolikafuss, extrafeine Ausführung	4.50

Hängelampen bronziert	2.95
Hängelampen bronziert 28 cm	3.95
Hängelampen bronziert 28 cm mit Zug	4.25
Hängelampen mit Majolika-Bassin, 28 cm	4.25
Hängelampen mit Majolika-Bassin, 80 cm	8.75
Hängelampen mit Messing-Bassin, 28 cm	9.50
Hängelampen mit Messing-Bassin, 30 cm	11.50

Werkstattlampen 10"	1.50
Werkstattlampen 14"	2.—
Blitzhängelampen 20"	6.95

Küchenlampen mit Blechblende	38
Küchenlampen mit Messingblende	55
Küchenlampen mit Spiegelblende	90
Küchenlampen Delft	1.50
Ganglampen mit Blechblende	28
Ganglampen mit Spiegelblende	35
Armlampen bronziert	65
Nachtlampen einfach	30
Nachtlampen Delft	45
Nachtlampen fein dekoriert	1.25
Nachtlampen Messing	1.10

### Sparnachtlampen Layson 40

verbrennt in 24 Stunden nur für 1 Pfg. Petroleum

Sturmlaternen	1.25
Sturmlaternen extra stark	1.75
Sturmlaternen Wetterleuchte	2.50
Stallaternen mit Gitter	85
Schaffnerlaternen einfach Glas	35
Schaffnerlaternen geschliffenes Glas, extra stark	65
Schlafstubenampel farbig Glas	3.25
Schlafstubenampel Sandblas-Glas	4.—

### Einzelne Zubehörteile

Lampenglocken 10"	25	Lampenblaker Glimmer	9
Lampenglocken 14"	30	Lampenblaker Glimmer m. Aluminium	12
Zylinder Stern 2" u. 5"	3	Petroleumbrenner o. Schirmreif 10"	35
Zylinder Rundbrenner 6" 8" 10"	4	Petroleumbrenner o. Schirmreif 14"	45
Zylinder Rundbrenner 14"	5	Petroleumbrenner m. Schirmreif 10"	60
Gaszylinder Lalipet u. normal	8	Petroleumbrenner m. Schirmreif 14"	75
Gaszylinder mit Loch	22	Gasglühlichtbrenner	40
Gaszylinder Glimmer, unzerbrochl.	30		

### Sebastianbrenner 225

besten Ersatz f. Petroleumglühlicht, sehr grosse Leuchtkraft

# S. Knopf.

### Unterhosen

Trikot, Stoff, Flanell usw. usw. Kleiderfabrik Fahr, Kronenstr. 49. 5131

### Freiburg. Colosseum.

Vom 1. bis inkl. 15. Okt. das prächtig kunstvoll zusammengestellte neue Programm.

**Alice Rejane** in ihren neuen Tanz-Dichtungen.

**The 5 Marvelly's**, die her. Akrobatentruppe.

**Max Grass Walden**, Gesangsdomister.

**The Setos**, Japanischer Zauber-Alt.

**Maria Karlesy**, Sang- und Musikal-Trans-formations-Alt.

**Ada Wilka**, Lebendes Spiegelgug.

**Fipps and Pippis**, Original-Duettsiffen.

**The 3 Selons**, Phänomenal. Kunstturner. Kinetograph in höchst. Vollendung 5083

Kassa 7 1/2, Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf: Neues Zigarrenhaus Robert, Kaiserstr. 44, Ecke Schiffstr. — Telephon 1271. —

### Freiburg.



### Musikinstrumente

aller Art für Vereine (Radfahrer- u. Arbeiter-Musikvereine etc.) liefert billigst 4693

**H. Fischer**, Musikinstrumentenmacher, Eisenbahnstr. 29. Reparaturen gut und billig Kataloge gratis.

### Gänselebern

werden fortwährend angeliefert

**Elsels, Jähringerstr. 88.**

### Geübte Weisnäherin

empfiehlt sich. Näheres Gerwigstr. 8, 2. Stod links.

Näherin nimmt auch Kundsch. an. Knabenkleider werden billigst angefertigt. Werderstr. 6, 4. St.

### Fleisch-Verkauf

Samstag, den 16. Oktober, von 8-12 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstr. Nr. 20

### Prima Mastkuhfleisch.

Eigene Mästung à Pfd. 60 Pfg. **Wilhelm Neck**, Metzgereibesitzer. 5264

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: 1 Mastatterherd, gut erhalten, 1 kleiner Küchenschiff, 1 kleiner Waschtisch, 1 großer Schließkorb, bereits neu, Kinderwagen, Silber, Spiegel und verschiedenes. 5265

**Angustastr. 2, 4. St.**

Letzten Sonntag auf Montag wurden auf dem Seierheimer Feld aus einer verschlossenen Hütte 14 Zuchtauben geflohen. Der Betreffende wird gebeten, die Tauben wieder zurückzubringen, andernfalls Anzeige erstattet wird. 5266

### Zu verkaufen

ein komplettes Bett, Schrank, Waschtisch und Nachttisch. Zu erfragen Marienstr. 59 II. r. Anzulegen von 1/2 bis 1/2 Uhr und abends von 1/7 Uhr ab. 5263

### Bekanntmachung

Die Herren Stadtverordneten beehren sich mich hiermit zur Vornahme der Wahl eines Mitglieds des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten für den ausstehenden Herrn Brauereidirektor Karl Wöninger auf

Mittwoch, den 13. Oktober ds. Jb., nachmittags 6 Uhr,

in den großen Rathssaal einzuladen. Die Wahlhandlung dauert von 6 bis 6 1/2 Uhr. Wahlberechtigt und wählbar sind nur Stadtverordnete. Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung, wobei die relative Mehrheit der Stimmen entscheidet. Das Amt des Geschäftsführers dauert bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl der Stadtverordneten.

Unmittelbar nach Feststellung des Ergebnisses der Wahl, nämlich am Mittwoch, den 13. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr 20 Minuten bis 6 Uhr 35 Minuten, findet die Ergänzung des Obmanns des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten statt. Wahlberechtigt sind nur Stadtverordnete, wählbar nur Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten. Im übrigen finden die obigen Bestimmungen auch hier Anwendung.

Für den Fall, daß in dem vorgenannten Wahlgang der bisherige stellvertretende Obmann des geschäftsführenden Vorstandes zum Obmann gewählt wird, findet daran anschließend, nämlich Mittwoch, den 13. Oktober ds. Jb., nachmittags 6 Uhr 45 Minuten bis 7 Uhr, die Wahl eines stellvertretenden Obmanns statt. Die Vorschriften für die Wahl des Obmanns sind auch für diese Wahl maßgebend. 5149

Karlsruhe, den 6. Oktober 1909. Der stellvertretende Obmann des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten. Otto Müller.

### Vereinsbank Karlsruhe

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht. Wir berechnen vom 12. d. M. ab: 5 1/2 % Debetzinsen im provisionspflichtigen Konto-Korrent-Kreditverkehr, 6 % Vorschusszinsen (provisionsfrei) und vergüten: im Konto-Korrent ohne Kredit (Scheckverkehr) 3 % Zinsen. 5269

Karlsruhe, den 11. Oktober 1909.

### Der Vorstand.

### Morgen beginnt Klazziehung

Haupttreffer 50 000, 25 000 Mk. usw. Lose à 3.— Mk., 5 Stück 14.— Mk., 10 Stück 27.— Mk. in größeren Lotteriegeschäften erhältlich. 5270

### Trikotagen- und Zigaretten-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. und die folgenden Tage jeweils nachmittags 2 Uhr

**Hüppurrerstraße 20** Fortsetzung der Versteigerung. Liebhaber ladet höfl. ein

**J. Madlener, Auktionator.** NB. An den Vormittagen von 8-1 Uhr können die Sachen zu Versteigerungspreisen gekauft werden. Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet.

### Die Schnelligkeit



in der sich Erdal dank seiner Güte auf der ganzen Erde verbreitete, steht ohne Beispiel

### Erdal

überall erhältlich:

General-Vertreter: **C. Halbig, Karlsruhe**, Viktoriastrasse 6, Telephon 2667. 5252

En gros-Verkauf in Karlsruhe bei: **Heinrich Rothweiler**, Kolonialwaren en gros, Kronenstrasse. **Carl Götz**, Lederhandlung, Hebelstr. 11/15, **Wilh. Krauss**, Lederhandlg., Kaiserstr. 61, **Carl Roth**, Hoflieferant, Herrenstr. **Franz Jermann**, Lederhandlung, Amalienstrasse 49.

Dem feinsten Linnen nichts passiert, Das verspricht und garantiert:

### Ozonit

das moderne Waschmittel D. R.-P. 5251

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Geburten vom 29. Sept. bis 5. Okt.: Erwin Augustin, B. Josef Schultze, Schlosser. Hilda Hedwig, B. Karl Spies, Regierungsbaumeister. Hedwig Elisabeth, Wai. Martin Starl, Bahnarbeiter. Waltraut Emma Sofie Karoline, Vater Ludwig Schwab, Betriebsassistent. Peter Richard, B. Josef Wintermantel, Mechaniker. Otto Hermann, B. Hermann Ged. Bureau-dienst. Othmar, B. Othmar Kramer, Privatdiener. Selmut Robert Othmar, B. Albert Gahn, Betriebsassistent.



**Krisch eingetroffen:**  
**Neue Bordeaux-Zwetschgen**  
 Pfund **25** Pfg.  
**Neue Kranzfeigen**  
 Pfund **23** Pfg.  
**Neue Kastanien**  
 Pfund **22** Pfg.  
**Neue Linsen**  
 Pfd. **18 u. 25** Pfg.  
 empfehlen 5272

**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 in den bekannten Verkaufsstellen.

**PATENTE**  
 im In- und Ausland u. Mitwirkung erfindungsreicher Patentanwälte durch die Patentbüros:  
 Civilingenieure  
 P. Koch, Balingen, Telefon 159. 4480  
 G. Saller, Pforzheim, Henlestr. 3, Tel. 1455.

**Wilh. Eckert, Uhrmacher, Marienstr. 20,**  
 neb. dem Apollo-Theater empfiehlt sein Lager in **Taschen- u. Wanduhren.** Billige Reparatur-Werkstätte, Trauringe, 8 u. 14 Kar. gestempelt, das Paar v. 12-27. Brillen u. Zwicker  
**Kinderbettstelle,** groß, eleg. neu, für nur 12 Mk. zu verl. Durlachstr. 6, Stb. 2.  
**Stühle** jeder Art werden gut und schön geflochten bei **S. Saenger, Schützenstr. 79, S. 2.**

**Prima Tafeltrauben**  
 per 100 Pfd. **8.50**  
**Reinette**  
 per 100 Pfd. **13.50**  
**Tafelbirnen**  
 per 12 und 18 Pfg.  
**Einschneidekraut**  
 per 100 Pfd. **1.90**  
**Prima Sauerkraut**  
 per Pfd. **8** Pfg.  
 10 Pfd. **70** Pfg.  
**Luger & Filialen Durlach.**

**Neu! eingetroffen**

# Herren-Hosen

460	620	780
925	1150	1310

Ferner vorrätige Preisliste Mark **1250 bis 2400**

**Spiegel & Wels.**

**Schellfische**  
 treffen von jetzt ab jeden **Mittwoch und Donnerstag** frisch vom Seeplatz ein.  
 Preise für diese Woche:  
 echte Holländer **Angel-Schellfische** große Fische  
 Pfund **30** Pfg.  
 kleine Schellfische  
 Pfund **25** Pfg.  
 empfehlen 5265  
**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 in den bekannten Verkaufsstellen.

**43. Landtagswahlkreis. (Weststadt-Mühlburg-Grünwinkel).**  
 Mittwoch den 13. Oktober, abends 7/9 Uhr, findet in der Restauration zur „Roten Taube“, Ecke Krieg- und Bunsenstrasse  
**öffentl. Wählerversammlung**  
 statt. Tagesordnung:  
**Finanzreform und Landtagswahlen.**  
 Referenten: Redakteur **A. Weißmann** und Arbeitersekretär **Albert Willi**, Kandidat der sozialdemokrat. Partei.  
 Zu dieser Versammlung laden wir die Wähler der Weststadt freundlichst ein.  
**Das sozialdemokr. Wahlkomitee.**

**An- und Verkauf**  
 fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, aber nur gute Sachen.  
**Wilhelm Schwab,** Brunnenstraße 7, Eingang Durlacherstraße.  
**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft. 4986 Adlerstr. 28, Querb.  
**Häpperr,** 2-Zimmerwohnung mit Gartenanteil in schöner Lage sofort od. später zu verm. Näh. Exped. dies. Blatt. 5258

**Hardstr. 45 b, 4. St.**  
 ein schönes Zimmer, zu vermieten, an Fräulein od. Arbeiter.  
**Geopoldstr. 33, Stb. 2. St.**  
 ist ein freundl. möbl. Zimmer verf. od. 1. Nov. an anständ. Arbeiter zu vermieten.  
**Hund (Schnauzer), jg., mäh.** abzugeben. Aufzucht. **Humboldtstr. 19, 4. St.** mitt. v. 11-1 u. abds. v. 7-8 Uhr.  
**Kinderwagen,** in bill. Lage. **Veilchenstr. 15, Seitenb. 2. St.**  
**Gesucht** tagsüber zu ein. ein einf. v. d. Schul. **Mädchen.** **Hortstr. 17 i. G.**  
**Kinderwagen,** stark, gut zu verkaufen. **Werderstr. 66, Stb. 1. St.**  
**Buch für Alle,** einmige **Eisenbahnstr. 10, 3. St.**

**Großer Räumungs-Verkauf in Holz- u. Polstermöbel aller Art.**  
 Verkäufe von heute ab, solange der Vorrat reicht, ganz wenig gebrauchte Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Komplett, gut erhaltene Betten von 50 Mk. an; Chiffonier, Hartholz poliert, von 28 Mk. an; Waschkommode 18 Mk.; Nachttisch, poliert, 7 Mk.; Tisch mit Eisenplatte 12 Mk.; Runder Tisch 5 Mk.; Großer Spiegel 8 Mk.; Schreibtisch 28 Mk.; Vertikow 28 Mk.; Spiegelschrank 65 Mk.; Große Tenneau 40 Mk.; Vorplatzmöbel in Eiche 17 Mk.; Sekretär 40 Mk.; Chaiselongue 25 Mk., mit Stoffbezug; Plüsch-Divan 45 Mk.; Neue Stoff-Divan 28 Mk.; Nähtisch 15 Mk.; Büffel, Eiche geölt und Nußbaum, sehr billig; Salon-tisch 18 Mk.; Englische hell Nußbaum pol. Schlaf-zimmer-Einrichtung von 250 Mk. an; feine Schlaf-zimmer-Einrichtung mit Perlmutter-Intarjen, hell Eatin, bestehend aus 2 Bettstellen, großem Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegel-aufsatz, 2 Nachttischen, Hand-tuchständer.  
**Ganze Aussteuer** von 220 Mk. an.  
 Bringe auch das „Bett in der Lehne“ in empfehlende Erinnerung. Gebe daselbe auch auf Teilzahlung.  
**Nur bei Julius Ebel, Steinstr. 6.**  
 Das „Bett in der Lehne“ erspart ein Zimmer und ermöglicht somit die Miete. Die vollkommenste Erfindung das „Bett in der Lehne“ ermöglicht jedem Haushalt, Pensionat Institut u. bedeutende Ersparnisse. Das „Bett in der Lehne“ stellt in unerreichter Vollkommenheit eine Vereinigung zwischen Sofa und Bett dar. Ein Handgriff genügt, um aus dem Sofa ein behagliches Bett gebrauchsfertig herzustellen. 5250  
**Alleinverkauf bei Julius Ebel, Steinstr. 6, Möbelgeschäft.**

**Vorsicht** ist bei Ein-käufen von **Möbel- und Polsterwaren** sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden. Man besichtige unser auf reichhaltigste ausgestattetes Lager in **Wohnungs-Einrichtungen,** sowie einzelner Möbel in nur solider Ausführung u. sehr billigen Preisen.  
**Gebr. Klein, Durlachstr. 97/99.**

**Warum nur** können die Hausfrauen nicht von dem (doch oft so zweifelh.) Tierfälschung lassen? **Weil sie** nicht wissen, daß Sie in „Nussa“ einen Erlag haben, der durchaus rein ist und schmeckt. großen Fettgehalt besitzt und dabei billig ist. Erzieht bei Gedäch. Kuhbutter köstlich. Sie **nicht probieren.**  
 Hauptvertrieb: Reformhaus „zur Gesundheit“ **Karlstraße Kaiserstraße 40** 5126 **Tel. 2742.**  
 Wiederverkäufer gesucht.

**En gros Schneider-Artikel En détail**  
**Beste und billigste Bezugsquelle** für sämtliche Schneider-Bedarfsartikel und Wägelnterzungen empfiehlt  
**Karlsruhe Peter Mees Herrenstr.**  
 Versand auch nach auswärts.  
**Durlach.**  
**Geschäftsöffnung u. Empfehlung.**  
 Zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Herrenstraße Nr. 25** im Hause des Herrn Wagnermeisters Jung ein **Maß- und Reparaturgeschäft** eröffnet habe. Gleichzeitig bitte ich Partei- und Gewerkschaftsgenossen von Durlach, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Franz Wechet, Schuhmacher.**